



PRO/MEDIA



Herbst '24

Werte Kollegin, werter Kollege,

wir freuen uns, Ihnen im Folgenden den Katalog des Promedia Verlags für den Herbst 2024 vorzustellen.

Hannes Hofbauer erkundet in seinem Buch *Im Wirtschaftskrieg* die westlichen Sanktionen gegen Russland und stellt sie in eine Reihe historischer Vorbilder, von der Blockade Kubas bis zum Embargo gegen den Irak.

Vom kommenden Konflikt der Generationen berichtet der in Wien und Hamburg tätige Jugendforscher Bernhard Heinzlmaier in *Babyboomer gegen Generation Z*.

Laura C. Göbelsmann erforscht in *Zeitreise in die Werkstatt der Welt* Aufstieg und Fall der englischen Industrie.

Auf die Spuren des berühmten britischen Geheimagenten Kim Philby und seiner österreichischen GenossInnen begibt sich der Experte Thomas Riegler in *Der Wiener Spionagezirkel*.

„... *erkämpft das Menschenrecht*“ lautet der Titel eines Buches über die Geschichte der ArbeiterInnenbewegung vom niederländischen Sozialforscher Marcel van der Linden.

Im Manifest *Für eine Neue Ökonomik* (EDITION MAKROSKOP) plädiert Steve Keen für einen anderen Blick auf die Wirtschaft. *Die Neue Normalität* nach Corona ist für den Herausgeberkreis um Klaus-Jürgen Bruder Thema eines vielgestaltigen Sammelbandes.

Corona und die damit verbundenen Maßnahmen in Österreich behandelt ein Buch des Grünen Vereins für Grundrechte und Informationsfreiheit, das unter dem Titel *Die große Aufarbeitung* in 2 Bänden erscheint.

Wir hoffen auf reges Interesse
und grüßen aus Wien

das Promedia-Team

Hinweis für BuchhändlerInnen:

Kontaktadressen sowie Telefonnummern unserer VertreterInnen und Auslieferungen finden Sie auf der hinteren Umschlagseite. Leseexemplare bestellen Sie bitte bei der/dem Vertreter/in in Ihrem Gebiet.

Falls Sie Interesse an Lesungen oder Diskussionen mit AutorInnen in Ihrer Buchhandlung haben, wenden Sie sich direkt an den Verlag. Wir helfen Ihnen gerne bei der Vermittlung.

Hinweis für JournalistInnen:

Besprechungsexemplare können Sie direkt beim Verlag bestellen: promedia@mediashop.at bzw. telefonisch unter +43 1 405 27 02.

Presstexte und hochauflösende Buchcovers zu den einzelnen Titeln werden vom Verlag auf Wunsch rasch übermittelt.

Gerne sind wir auch bei gewünschten Kontaktaufnahmen zu einzelnen AutorInnen behilflich. Wir hoffen auf eine gedeihliche Zusammenarbeit.

Die Instrumente eines Wirtschaftskrieges sind zahlreich. Sie reichen von Sanktionen gegen Personen, Unternehmen und ganze Branchen über Embargos, Blockaden und Boykottmaßnahmen bis zu physischen Angriffen auf Infrastruktureinrichtungen. Washington und Brüssel haben im März 2014 damit begonnen, russische Bürger und Firmen auf schwarze Listen zu setzen. Was anfangs als Bestrafung für die Abspaltung der Krim von der Ukraine gedacht war, wurde später mit der Durchsetzung westlicher Werte argumentiert. Seit Februar 2022 befindet sich der Westen im großen Wirtschaftskrieg mit Russland.

Allerdings stand auch die Sowjetunion bereits ab 1948 (bis Mitte der 1990er-Jahre) unter einem scharfen westlichen Embargo-Regime; damals ging es darum, den Kommunismus einzudämmen.

Ein Blick in die Geschichte westlicher Sanktionspolitik zeigt, wie konstant dieses Instrument zur Durchsetzung geo- und wirtschaftspolitischer Interessen im Einsatz ist. Nach Großbritannien übernahmen die USA diesbezüglich die Führungsrolle, wobei ihnen die EU um nichts nachsteht.

Embargos und Beschlagnahmungen als strategische Waffen

Neben dem Kampf gegen Russland werden im vorliegenden Buch des Wiener Historikers Hannes Hofbauer auch die westlichen Sanktionsregime gegen Kuba, Nordkorea, Jugoslawien, den Irak und Iran behandelt.

Der Wirtschaftskrieg gegen Moskau hat eine bis dahin nicht gekannte Dimension erreicht. Einfrieren, Beschlagnahmen und Diebstahl russischen Eigentums sind zu einer gängigen Praxis geworden. Moskau reagiert entsprechend. In der Welt außerhalb der transatlantischen Blase kann man einen Vertrauensverlust in die von Washington und Brüssel dominierten Institutionen beobachten. Eine Entwestlichung des eurasischen Raumes und des Globalen Südens ist die Folge.

DER AUTOR

Hannes Hofbauer, geboren 1955 in Wien, studierte Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Publizist und Verleger. Von ihm sind zum Thema erschienen: „Feindbild Russland. Geschichte einer Dämonisierung“ (2016) und „Zensur. Publikationsverbote im Spiegel der Geschichte“ (2022).

Hannes Hofbauer

IM WIRTSCHAFTSKRIEG

Die Sanktionspolitik des Westens und ihre Folgen. Das Beispiel Russland

Erscheinungstermin: Oktober 2024

ISBN 978-3-85371-533-8

br., ca. 240 Seiten, ca. 22,00 Euro

Auch als E-Book erhältlich



Vom Autor
erschieden:

FEINDBILD RUSSLAND

Geschichte einer Dämonisierung

ISBN 978-3-85371-401-0

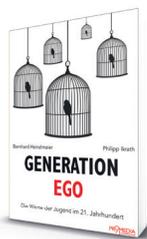
br., 304 Seiten, 19,90 Euro

Auch als E-Book erhältlich

Bernhard Heinzlmaier
BABYBOOMER
GEGEN GENERATION Z

Vom Ende des neuen Biedermeier

Erscheinungstermin: Oktober 2024
 ISBN 978-3-85371-534-5
 br., ca. 224 Seiten, ca. 22,00 Euro
 Auch als E-Book erhältlich



Vom Autor
erschienen:

GENERATION EGO

Die Werte der Jugend
 im 21. Jahrhundert
 ISBN 978-3-85371-361-7
 br., 208 Seiten, 19,90 Euro
 Auch als E-Book erhältlich

Noch ist alles ruhig und harmonisch in den Familien heutzutage. Nichts erinnert an die Generationenkonflikte der 1960er-Jahre. Eltern und Kinder sind keine Gegner, es herrscht ein partnerschaftliches Einvernehmen. Man geht kooperativ miteinander um. Die Vorbilder der Jugendlichen sind nicht mehr Sportler oder Stars der Popmusik, sondern die eigenen Eltern.

Der Jugendforscher Bernhard Heinzlmaier erkennt in dieser Eintracht ein neues Biedermeier-Zeitalter, das kaum infrage gestellt wird. Im Gegenteil: In den Medien wird von der Harmonie zwischen den Generationen geschwärmt. Aber wer genauer hinsieht, der bemerkt, wie es unter der friedlichen Oberfläche gehörig brodeln.

Denn der Familienfriede wird primär vom Nützlichkeitsdenken aufrechterhalten. Jugendliche geben unumwunden zu, dass sie mit ihren Eltern nur deswegen gut auskommen, weil sie ihnen des eigenen Vorteils wegen nach dem Mund reden. Streit würde nur – vor allem finanzielle – Nachteile bringen. Deshalb hält man die Klappe, auch wenn die Alten den größten Unsinn verzapfen. Wehe aber, wenn die Eltern ihren Kindern nicht mehr das Erwartete bieten können.

Vom Ende der Generationenübereinkunft

Inflation und horrenden Aufwendungen des Staates für Energiewende, Hochrüstung der Ukraine und Flüchtlinge engen die Spielräume der Haushalte immer mehr ein. In Zukunft wird deutlich weniger Geld dafür vorhanden sein, womit sich die Familien das angepasste Wohlverhalten der Nachkommenschaft erkaufen können.

Auch auf der gesamtgesellschaftlichen Ebene wird es schwieriger, die Mittelschichten bei der Stange zu halten. Der Autor sieht einen Generationenkampf heraufdämmern, einen Kampf der „Realisten“ aus der Generation der Babyboomer gegen die „links-grünen Pubertäts-Idealisten“ aus der Generation Z.

DER AUTOR

Bernhard Heinzlmaier, geboren 1960 in Wien. Studium der Geschichte, Psychologie und Philosophie. Er ist Vorsitzender des Instituts für Jugendkulturforschung in Wien und Geschäftsführer des Marktforschungsunternehmens „tfactory“ in Hamburg. Von ihm ist zuletzt bei Promedia erschienen (gemeinsam mit Philipp Ikrath): „Generation Ego. Die Werte der Jugend im 21. Jahrhundert“.

Fabriken mit zerschlagenen Fensterscheiben und schuttübersäte Brachen, aus denen hier und da Schornsteine aufragen. Der Backstein grau und stumpf, die Fenster zerborsten, das Innere der Fabriken ausgeschlachtet und die Hülle dem Abriss oder der Verwahrlosung anheimgegeben. Die Wasser des Kanals unbeweglich, dunkel und verstopft mit Stahlträgern, Balken und Müll. Und eine verstörende Stille. So erlebte Laura Göbelsmann Mitte der 1980er-Jahre Ancoats, einen Stadtteil von Manchester, einst Wahrzeichen der Industriellen Revolution. Von dieser ersten Begegnung und vielen weiteren Reisen erzählt sie in ihrem Buch.

Entstanden ist ein Reiseführer durch die Vergangenheit und Gegenwart einer Region, die im 19. Jahrhundert Englands Ruf als *Werkstatt der Welt* begründete. Eine Geschichte von Kapital und Arbeit, von Aufständen, Arbeitskämpfen und Reformen, von Erfindungsreichtum, Industriespionage und Sklavenhandel.

Mit der Baumwolle begann die Industrielle Revolution.

Die Geschichte beginnt mit der Industriellen Revolution, die zu einer tiefgreifenden Veränderung der Gesellschaft führte. Baumwolle ist das Synonym für diese Revolution. Über ein Jahrhundert waren Baumwollenerzeugnisse das wichtigste Exportgut, doch dann begann der Niedergang. Das britische Empire zerfiel, Absatzmärkte gingen verloren.

Die Stationen dieser Zeitreise sind unter anderem: das Tal des Calder im Westen von Yorkshire, Weberdörfer rund um Leeds und Manchester im benachbarten Lancashire, einst Hochburg der Baumwollindustrie. Die Autorin berichtet auch von den US-Staaten Georgia und South Carolina, wo die Rohbaumwolle herkam.

DIE AUTORIN

Laura C. Göbelsmann wurde 1945 in Burscheid/NRW geboren und wuchs in Wuppertal, dem „Manchester an der Wupper“, auf. Seit 1985 ist sie journalistisch tätig und hält sich regelmäßig in Großbritannien auf. Sie lebt in Köln. Berichte zur britischen Industriegeschichte und Industriekultur sind u.a. in der *taz* erschienen. Der Promedia Verlag veröffentlichte: „Jenseits des Grüns. Cornwall und seine industrielle Vergangenheit“.

Laura C. Göbelsmann ZEITREISE IN DIE WERKSTATT DER WELT

Von rauchenden Schloten zum Ende der Fabriken. Geschichten aus England

Erscheinungstermin: Oktober 2024
ISBN 978-3-85371-535-2
br., ca. 220 Seiten, ca. 24,00 Euro
Auch als E-Book erhältlich



Von der Autorin
erschienenen:

JENSEITS DES GRÜNS

Cornwall und seine
industrielle Vergangenheit
ISBN 978-3-85371-324-2
br., 232 Seiten, 19,90 Euro
Auch als E-Book erhältlich

Thomas Riegler
**DER WIENER
 SPIONAGEZIRKEL**

Kim Philby, österreichische Emigranten
 und der sowjetische Geheimdienst

Erscheinungstermin: Oktober 2024
 ISBN 978-3-85371-536-9
 br., ca. 232 Seiten, ca. 25,00 Euro
 Auch als E-Book erhältlich



Zusatztitel:
 Simon Loidl

EINE SPÜRBARE KRAFT
 Österreichische Kommunist-
 Innen im US-amerikanischen
 Exil (1938-1945)
 ISBN 978-3-85371-388-4
 br., 208 Seiten, 19,90 Euro

Österreichische EmigrantInnen spielten in den 1930er- und 1940er-Jahren Hauptrollen im internationalen Spionagegeschehen. Der Historiker Thomas Riegler begibt sich auf die Spuren von AgentInnen wie Engelbert Broda, Arnold Deutsch, Alice („Litzi“) Friedmann, Edith Tudor-Hart (geborene Suschitzky) und Peter Smolka, die dem sowjetischen Geheimdienst und der Kommunistischen Internationale (Komintern) wichtige Unterstützung gaben. Dieser „Wiener Spionagezirkel“ leistete Vorarbeit für einen der größten Spionageskandale im Kalten Krieg. Der in Wien um die Jahrhundertwende geborene Arnold Deutsch gilt bis heute als fleißigster Agentenführer aller Zeiten. Unter dem Decknamen „Otto“ rekrutierte er in London zwischen 1934 und 1937 insgesamt 20 Mitstreiter.

Wie österreichische KommunistInnen für die Sowjetunion spionierten.

Zur Berühmtheit gelangte einer seiner „Fänge“, der Brite Kim Philby. Während eines Wien-Aufenthalts 1933/34 begeisterte sich Philby erstmals für die kommunistische Sache. Ausschlaggebend war seine Liebesbeziehung mit der Aktivistin „Litzi“ Friedmann und die Tatsache, dass sie gemeinsam die Februarkämpfe 1934 durchlebten. Später infiltrierte er den britischen Auslandsgeheimdienst MI6 und wurde erst 1963 endgültig enttarnt. Auch Engelbert Broda, der Bruder des langjährigen österreichischen Justizministers, spionierte im britischen Exil als bedeutender Physiker für die Sowjetunion. Peter Smolka lieferte dem Autor Graham Greene wichtige Anstöße für den „Dritten Mann“.

Das Buch schließt eine Lücke in der zeithistorischen Betrachtung und präsentiert neue Erkenntnisse aus österreichischen, britischen und deutschen Archiven.

DER AUTOR

Thomas Riegler, Jahrgang 1977, studierte Geschichte und Politikwissenschaften an den Universitäten Wien und Edinburgh. Seit 2016 Affiliate Researcher am Austrian Center for Intelligence, Propaganda and Security Studies (ACIPSS). Zu seinen Veröffentlichungen zählt unter anderem: „Österreichs geheime Dienste. Eine neue Geschichte“ (Wien 2022).

Für die Arbeiterbewegung läuft es schlecht. Nicht nur in Europa, sondern auch in großen Teilen der übrigen Welt. Die Gewerkschaften haben viel an Macht verloren und organisieren derzeit nur noch sechs Prozent der Beschäftigten weltweit. In vielen Ländern kamen ihnen ihre Verbündeten, die sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeiterparteien, abhanden, entweder weil diese Parteien untergingen oder weil sie einen neoliberalen Weg einschlugen.

Dieser Abwärtstrend hat zwei wesentliche Auswirkungen: Erstens ist damit der Aufstieg rechtsextremer Parteien verbunden, die die „einheimischen“ Arbeiter gegen „die Ausländer“ ausspielen. Und zweitens übernehmen NGOs teilweise Aktivitäten, für die traditionell die internationale Gewerkschaftsbewegung zuständig war, wie z. B. den Kampf gegen Kinderarbeit. Der Ruf „Die Internationale erkämpft das Menschenrecht!“ ist verstummt.

Ideen für die Zukunft der ArbeiterInnenbewegung

Van der Linden erklärt die wichtigsten Bewegungstypen dieser Krise. Dabei zeigt er auf, wie die im späten 19. Jahrhundert entstandenen sozialdemokratischen Parteien in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg parlamentarische Durchbrüche erlangten, aber am Ende des 20. Jahrhunderts durch Verschiebungen in den Sozialstrukturen geschwächt wurden.

Der Autor diskutiert auch die historischen Charakteristika des „bolshewistischen Modells“, wie es sich in Russland entwickelte, und ruft die verschiedenen Stadien der internationalen Gewerkschaftsbewegung in Erinnerung.

Abschließend entwickelt van der Linden Gedanken für eine erneuerte ArbeiterInnenbewegung, die sich erfolgreich den heutigen Herausforderungen stellen kann.

DER AUTOR

Marcel van der Linden, geboren 1952, war Forschungsdirektor des Internationalen Instituts für Sozialgeschichte und Professor für die Geschichte der Sozialbewegungen an der Universität von Amsterdam. Träger des deutschen Historikerpreises 2014 und seit 2023 Fellow der britischen Royal Historical Society. Von ihm ist im Promedia Verlag erschienen: „Was war die Sowjetunion? Kritische Texte zum real existierenden Sozialismus“.

Marcel van der Linden „... ERKÄMPFT DAS MENSCHENRECHT“

Vom Aufstieg und Niedergang
klassischer ArbeiterInnenbewegungen

Erscheinungstermin: Oktober 2024
ISBN 978-3-85371-537-6,
br., ca. 264 Seiten, ca. 25,00 Euro
Auch als E-Book erhältlich



Vom Autor
erschieden:

WAS WAR DIE SOWJETUNION?

Kritische Texte zum real
existierenden Sozialismus
ISBN 978-3-85371-268-9
br., 176 Seiten, 14,90 Euro

Steve Keen
FÜR EINE NEUE ÖKONOMIK

Ein Manifest
 Edition Makroskop

Erscheinungstermin: Oktober 2024
 ISBN 978-3-85371-538-3
 br., , ca. 184 Seiten, ca. 22,00 Euro
 Auch als E-Book erhältlich



Zusatztitel:
 John E. King
POSTKEYNESIANISMUS
 Eine Einführung
 ISBN 978-3-85371-506-2
 br., 240 Seiten, 22,00 Euro
 Auch als E-Book erhältlich

Die Wirtschaftswissenschaften leiden an einer unheilbaren Krankheit, meint der australische Ökonom Steve Keen. Denn sie orientieren sich vor allem an der „neoklassischen“ Theorie. Dank falscher Grundannahmen und untauglicher Methodik sind sie nicht in der Lage, die wissenschaftliche Basis für dringend notwendige wirtschaftspolitische Maßnahmen zu liefern, die die Menschheit zur Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger Herausforderungen braucht.

Die heute vorherrschende neoklassische Wirtschaftslehre gleicht eher einer Religion als einer Wissenschaft, meint Steve Keen. In den Naturwissenschaften wird eine Theorie, die die Realität nicht vollständig erklären kann, aufgegeben und durch ein neues Paradigma ersetzt. Um funktional und wissenschaftlich zu sein, braucht auch die Ökonomie dringend einen Paradigmenwechsel.

Für eine Wirtschaft, die den Menschen dient.

Die Kernpunkte der Neuen Ökonomie, die der Autor in diesem Buch erläutert, handeln von der Berücksichtigung der zentralen Rolle des Geldes sowie der Modellierung des Kapitalismus als komplexes, dynamisches und chaotisches System.

Keens Manifest richtet sich an junge Studierende der Volkswirtschaft ebenso wie an interessierte Laien. Seine „Neue Ökonomie“ ist verständlich geschrieben und gibt über die ausführlichen Literaturhinweise Anregungen zum Weiterlernen.

DER AUTOR

Steve Keen, geboren 1953 in Sydney, ist ein postkeynesianischer Wirtschaftswissenschaftler. Als einer der wenigen Ökonomen, die die globale Finanzkrise von 2008 vorhersahen, erhielt er den Revere Award der Zeitschrift *Real World Economics Review*. Keens Hauptforschungsinteressen sind der komplexe Systemansatz in der Makroökonomie und die Ökonomie des Klimawandels.

Mit Texten von **Wolfgang Bittner, Klaus-Jürgen Bruder, Almuth Bruder-Bezzel, Christian Dewanger, Mark Galliker, Magda von Garrel, Uli Gellermann, Hannes Hofbauer, Annemarie Jost, Andrea Komlosy, Benjamin Lemke, Thomas Oysmüller, Michael Schneider** und **Jonas Tögel**. Künstlerische Beiträge vom **Chanson-Duo „Prof. Bärsten & Jo“**, **Tamil Orage** und dem **Kabarettisten Arnulf Rating**.

Die Welt ist aus den Fugen geraten. Ideen für eine wohlgeordnete Gesellschaft gibt es nicht mehr. Die gegenwärtigen Umwälzungen nach dem Corona-Regime und in Zeiten der Kriege lassen sich daher als Wege in eine Dystopie beschreiben. Um diese dystopische Wirklichkeit als Glücksversprechen darzustellen, muss sie von den Herrschenden zur Norm erklärt werden.

Im vorliegenden Band beleuchten die AutorInnen aus kritisch-emanzipatorischer Sicht diese „Neue Normalität“ in ihren vielfältigen Erscheinungsformen wie der Zentralisierung von Macht durch Staat und WHO, der Bewegung der politischen Mitte nach rechts, der (Kriegs-)Propaganda und Einschüchterung der Bevölkerung sowie der Spaltung der Gesellschaft in Gut und Böse.

Bevormundung und Diffamierung

Dementsprechend erfolgt Normalisierung als zweigesichtiger Prozess: Nach der Seite der Guten hin zeigt er sich in Form einer fürsorglichen Überwachung und Bevormundung, nach der anderen Seite hin als menschenverachtende Entwürdigung und Diffamierung.

Der Band macht es sich zur Aufgabe, die Hintergründe für die aktuellen Entwicklungen aufzudecken und die beschleunigte Zerstörung der Lebensgrundlagen der Menschen zu problematisieren.

DIE HERAUSGEBERINNEN

Die vier HerausgeberInnen sind Mitglieder der „Neuen Gesellschaft für Psychologie“, die 1991 in Berlin gegründet wurde. Sie setzt sich für eine humane Gestaltung des menschlichen Zusammenlebens ein.

**Bruder/Bruder-Bezzel/
Lemke/Stahmer-Weinandy (Hg.)**

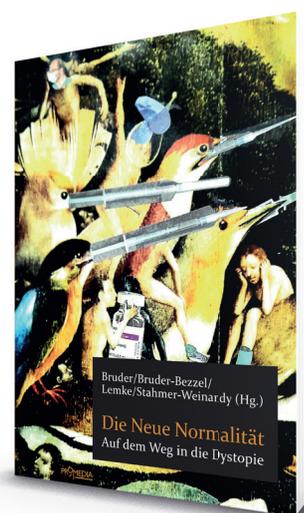
DIE NEUE NORMALITÄT

Auf dem Weg in die Dystopie

Erscheinungstermin: Juni 2024

ISBN 978-3-85371-540-6,

br., 184 Seiten, 20,00 Euro



Zusatztitel:

Hofbauer/Kraft (Hg.)

LOCKDOWN 2020

Wie ein Virus dazu benutzt wird,
die Gesellschaft zu verändern

ISBN 978-3-85371-473-7

br., 280 Seiten, 19,90 Euro

Grüner Verein für Grundrechte
und Informationsfreiheit (Hg.)

DIE GROSSE AUFARBEITUNG

Gesellschaftspolitische, rechtliche und
gesundheitliche Aspekte
der österreichischen Corona-Politik – Teil 1

Erscheinungstermin: Juni 2024

ISBN 978-3-85371-539-0,

br., ca. 160 Seiten, ca. 15,00 Euro

Vorwort von Madeleine Petrovic



Erscheint im Herbst 2024:

DIE GROSSE AUFARBEITUNG – TEIL 2

ISBN 978-3-85371-541-3

br., ca. 160 Seiten, ca. 15,00 Euro

Die Coronakrise war das einschneidendste gesellschaftliche Ereignis der Zweiten Republik. Nie zuvor wurden in Österreich Grund- und Freiheitsrechte derart massiv eingeschränkt und so viele verfassungswidrige Normen verabschiedet. Die evidenzresistente Krisenpolitik der Regierung verursachte enorme Kollateralschäden und hinterließ eine gesplante Gesellschaft. Nach dem offiziellen Ende der Corona-Politik wurden zahlreiche Stimmen laut, die eine Aufarbeitung der Krise sowie eine Evaluierung der Maßnahmen forderten – doch die Regierung versucht seitdem, einfach zur Tagesordnung überzugehen.

Verärgert über dieses Vorgehen beschlossen die HerausgeberInnen, die sich im Verein „Grüne für Grundrechte und Informationsfreiheit“ (GGI) organisierten, selbst für die Aufarbeitung der Corona-Maßnahmen Sorge zu tragen. Denn was die Politik verabsäumt, muss von der Bevölkerung erledigt werden.

Über Kollateralschäden der Corona-Politik

Das vorliegende Buch ist der erste von zwei Bänden, die sich der Aufarbeitung der Corona-Politik widmen und dabei auch die zweijährige Arbeit des GGI dokumentieren.

DER HERAUSGEBER

Der Verein „Grüne für Grundrechte und Informationsfreiheit“ (GGI) versammelt ein Autorenkollektiv zu den Themen Recht, Naturwissenschaft und Gesellschafts- und Sozialpolitik. Es zeichnet für die spannende und abwechslungsreiche Sammlung der Beiträge verantwortlich.



Wilhelmine Goldmann
„ROTE BANDITEN“
Geschichte einer sozialdemokratischen Familie

240 S., br., 25,00 Euro
ISBN 978-3-85371-523-9

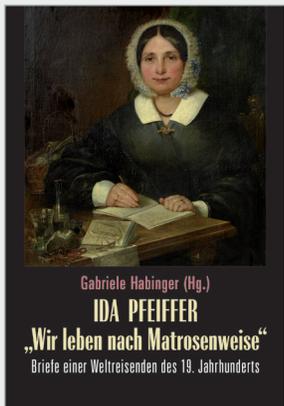
Auch als E-Book erhältlich



Karl Reitter
GEMEINSAM DIE WELT RETTEN?
Vom Klimaalarm zum Green New Deal

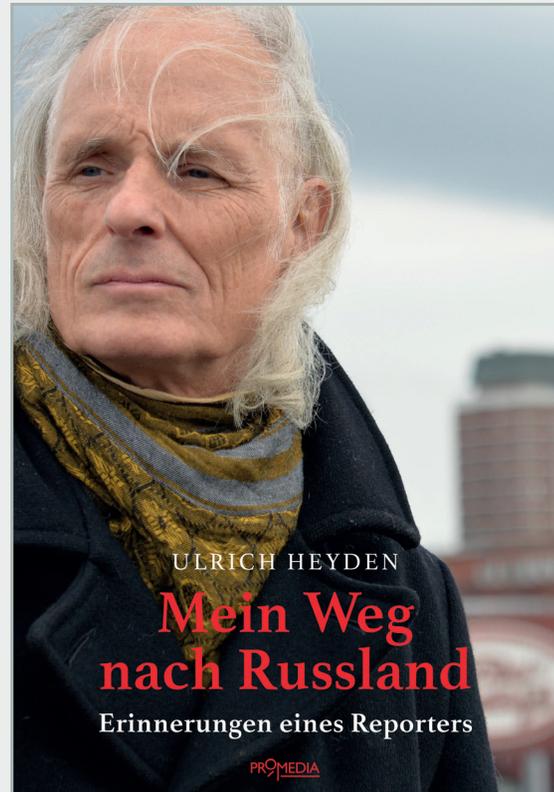
264 S., br., 25,00 Euro
ISBN 978-3-85371-530-7

Auch als E-Book erhältlich



Gabriele Habinger (Hg.)
IDA PFEIFFER –
„WIR LEBEN NACH MATROSENWEISE“
Briefe einer Weltreisenden des 19. Jahrhunderts

264 S., geb., bebildert,
27,00 Euro
ISBN 978-3-85371-524-6



Ulrich Heyden
MEIN WEG NACH RUSSLAND
Erinnerungen eines Reporters

272 S., br., 25,00 Euro,

ISBN 978-3-85371-528-4, auch als E-Book erhältlich



Seit 30 Jahren lebt und arbeitet Ulrich Heyden in Russland, einem Land, das sein Vater als Wehrmachtsoffizier überfallen hat. Die gänzlich unterschiedliche Wahrnehmung Russlands, dargestellt in der Familiengeschichte des Autors, zieht sich als roter Faden durch das Buch.

Nach jugendlichen Ausbruchsversuchen aus einer konservativen Familie dockt Heyden in einer linken „K-Gruppe“ an, arbeitet in Hamburger Metallbetrieben, erlebt den Abgang der 68er und entscheidet sich, Deutschland zu verlassen und als Journalist in der Ukraine und Russland zu arbeiten. Seit 1992 ist Heyden in Moskau tätig. Doch aufgrund seiner kritischen Berichterstattung über den Kiewer „Maidan“ und den Krieg in der Ukraine wurde er von den meisten Medien gekündigt.

Bestellen Sie unsere **WERBEMITTEL**:

Folder Edition Frauenfahrten

Mohr-Morawa-Nr.: 978-3-85371-95549

Prolit-Nr.: 978-3-85371-95562

Plakat Edition Frauenfahrten

Mohr-Morawa-Nr.: 978-3-85371-95550

Prolit-Nr.: 978-3-85371-95561

Gesamtkatalog Promedia Verlag:

Mohr-Morawa-Nr.: 978-3-85371-95555

Prolit-Nr.: 978-3-85371-95555

Verlagsgesellschaft m. b. H.
Rotenlöwengasse 8/4, A-1090 Wien
Tel.: +43/1/405 27 02
E-Mail: promedia@mediashop.at
www.mediashop.at
facebook.com/promediaverlag
x.com/promediaverlag
instagram.com/promedia_verlag/

VERTRETUNG DEUTSCHLAND:

Berlin, Brandenburg, M-V, SaSATHü:

Gabriele Schmiga & Tell Schwandt,
Lerchenstraße 14a, 14089 Berlin, ☎ 030/8324051
BesTellBuch@t-online.de

NRW:

Jürgen Foltz, Wacholderweg 14, 53127 Bonn
☎ 0228/9287655
juerfo@t-online.de

Bayern, BW, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, HH,

Schl.-Holstein, HB, N-Sachsen:

Bitte wenden Sie sich an unseren Verlag:
Vivianne Pärli ☎ +43/1/405 27 02
service@mediashop.at

VERTRETUNG ÖSTERREICH:

OST: Alexander Lippmann, Fröbelgasse 6/11, 1160 Wien
☎ 0664 88 70 63 95
alexander.lippmann@mohrmorawa.at
WEST: Kent William, Linke Brückenstraße 57/1/4, 4040 Linz
☎ 0664 88 70 63 39
kent.william@mohrmorawa.at

VERTRETUNG SCHWEIZ:

AVA Verlagsvertretungen
Centralweg 16, 8910 Affoltern am Albis
☎ 044 762 42 58
verlagsservice@ava.ch

AUSLIEFERUNGEN:

DEUTSCHLAND – PROLIT VERLAGSAUSLIEFERUNG

Siemensstr. 16, 35463 Fernwald
☎ 0641/94393/203, Fax: /199
h.schenk-schwarzer@prolit.de

SCHWEIZ – AVA VERLAGSAUSLIEFERUNG

Centralweg 16, 8910 Affoltern am Albis
☎ 044/7624250, Fax: 044/7624210
verlagsservice@ava.ch

ÖSTERREICH – MOHR MORAWA

Sulzeng. 2, 1230 Wien
☎ 01/68014-0, Fax 01/68014/140
bestellung@mohrmorawa.at